

*Die Beamten aus Vaduz berichten Joseph Wenzel von Liechtenstein über eine Auseinandersetzung zwischen dem Oberamt und der Pfarre Schaan wegen des Novalzehnts. Ausf. Schloss Vaduz, 1734 Dezember 30, AT-HAL, H 2639, unfol.*

[1] Durchleuchtigster reichsfürst etc. etc. Gnädigster fürst und herr, herr, etc.<sup>1</sup>

Euer hochfürstlich durchleucht werden aus beygehender specie facti littera A gnädigst ersehen, was es wegen eines auf dem Schaner Ried umbgerissenen herrschafftlichen stückh mad in puncto decimarum novalium zwischen der landtsfürstlichen verwaltung und dem liechtensteinischen beneficio B. V.<sup>2</sup> an einem, dan der domcapitel pfarrey Schaan<sup>3</sup> andern theils sich vor ein stritt erhoben und was herr consulent von Benz<sup>4</sup>, vor ein consilium juridicum littera B darüber gestelt. Es scheinet aber, dass er den gegen herrn beneficiat Hoppen<sup>5</sup> alten grollen noch nit gar vergessen, angesehen die angezogene authores allerdings ein anders sagen, zumahlen unter denen novalibus nothwendig eine distinction seyn wird, in welchem fahl es nur auf die quæstion ankommet, ob diser umbgerissene fundus ein proprie oder improprie dictum novale, in welch lezterem fahl das hoppische beneficium nit wohl ausgeschlossen werden kan, zumahlen dises beneficium auch consuetudinem loci vor sich hat, gleichwie zu Balzers<sup>6</sup>, alwo die improprie dicta novalia von dem herrn pfarrer alda ganz allein zu dem gemeinen und ordinari zehenden und keineswegs zu denen proprie dictis novalibus bezogen werden, vorwendend, dass nach lehr aller canonisten und civilisten die zehende der novalium improprie dictorum zu denen alten ordinari zehenden [2] gehören thetten, dass also herr beneficiat Hopp, sowohl fundirt zu seyn glaubt, dass er ohnmöglich hiervon ausgeschlossen werden könne, so wür auch allerdings nicht wohl anderst begreifen können, wan zumahlen die angezogene authores ein anderes belehren solten, welches zu probieren oben gedachter herrn beneficiat Hopp sich schon zum öfftern anerbothen, folglich nur in dem geringsten nachzugeben nit gedrükhet. Wür wollen uns dahero lediglich auf anligende facti speciem beziehen und in unterthänigkeit gewärthigen, was euer hochfürstlichen durchleucht hierüber gnädigst befehlen und keinen anstandt nehmend wollen, die decision seiner hochfürstlichen gnaden zu Chur<sup>7</sup> zu überlassen. Euer hochfürstlich durchleucht därfften vielleicht umbso weniger einiges bedenken tragen, als diser stritt zwischen einer churisch domcapitel pfarr, dan der hochfürstlichen verwaltung und dem beneficio B. V. entstanden, den casum auch hochgedachter seiner hochfürstlich gnaden ich, landtsverwalter, schon mündtlichen vorgestellt und darüber zur antworth bekommen habe, insoferne euer hochfürstlich durchleucht der decision halber kein besonderer anstandt machen werden, dieselbe die sach ganz kurz [3] und ohne es in eine weithläuffigkeit kommen zu lassen, abzumachen resolvirt wären. Uns dahero den gnädigsten verhaltensbefehl unterthänigst ausbitten und zu hochfürstlichen hulden und gnaden in all submissistem respect gehorsambst empfehlen wollen.

Euer hochfürstlich durchleucht

---

<sup>1</sup> Joseph Wenzel Lorenz von Liechtenstein (1696–1772) regierte von 1712 bis 1718 und 1748 bis 1772 in Vaduz und Schellenberg, außerdem übernahm er als Vormund des Fürsten Johann Nepomuk von 1732 bis 1745 die Regierung des Hauses Liechtenstein. Vgl. Herbert HAUPT, Josef Wenzel Lorenz von; in: Arthur BRUNHART (Projektleiter) – Fabian FROMMELT et al. (Red.), *Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein* (HLFL), Bd. 1, Vaduz-Zürich 2013, S. 546–547; Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein*, Vaduz 1985, Tafel 7.

<sup>2</sup> *Beatissima Virginis*.

<sup>3</sup> Schaan, Gem. (FL).

<sup>4</sup> Johann Christoph von Benz (1673–1750) war vom 24. April 1720 bis zum 20. April 1727 liechtensteinischer Landvogt mit dem Amtssitz in Schloss Vaduz. Vgl. Karl Heinz BURMEISTER, Benz, Johann Christoph von; in: HLFL 1, S. 88–89.

<sup>5</sup> Johann Baptist Ulrich Hoop (ca. 1684–1757) war der Sohn des Landammanns Basil Hoop. Von 1719 bis 1741 war er Hofkaplan in Vaduz und um 1723 bischöflicher Kanzler in Chur. Vgl. Franz NÄSCHER, Hoop, Johann Baptist Ulrich, Priester; in: HLFL 1, S. 378.

<sup>6</sup> Balzers, Gem. (FL).

<sup>7</sup> Joseph Benedikt von Rost (1696–1754) war ab 1729 Bischof von Chur. Vgl. Franz Xaver BISCHOF, Rost, Joseph Benedikt Freiherr (ab 1739 Graf) von; in: HLFL 2, S. 780.

Schloss Liechtenstein<sup>8</sup>, den 30. Decembris 1734

Unterthänigst, treu, gehorsambste  
Anton Bauer<sup>9</sup> manu propria  
Joseph Mayer<sup>10</sup> manu propria

[4] [Dorsalvermerk]  
Präsentato den 11. Januarii 1735.

---

<sup>8</sup> *Schloss Vaduz.*

<sup>9</sup> *Anton Bauer [Paur] (gest. nach dem 22. Januar 1749) wirkte ab 1725 als Verwalter in Vaduz. Vgl. BURMEISTER, Bauer, Anton; in: HLF 1, S. 72.*

<sup>10</sup> *Joseph Mayer, erw. ab 1727 als liechtensteinischer Landschreiber. Vgl. Fabian FROMMELT, Landschreiber, in: HLF 1, S. 484.*